

Delegiertenversammlung der Fachgruppe
Berufsbildende Schule im Bezirk Braunschweig

„Leadership“ aus gewerkschaftlicher Sicht



Foto: Erwin Lörsch

„Veränderungen kann man nicht anordnen.“ Karl-Heinz Schlüter referierte über zeitgemäßes Schulmanagement im Zeichen eigenverantwortlicher Schulen.

Zu ihrer Herbst-Versammlung trafen sich die Delegierten der Berufsbildenden Schulen im Bezirk Braunschweig. Neben Wahlen zur Vertretung in den verschiedenen Gremien der GEW stand eine Frage im Vordergrund: „Wenn die Schulleiterinnen und Schulleiter durch das neue Schulgesetz gestärkt werden: Welche Ansprüche stellen wir an die neue Leitung?“

Erwin Lörsch, Vorsitzender der Fachgruppe, betonte, dass sich die GEW in die Diskussion, was von den zukünftigen Schulleiterinnen und Schulleitern erwartet wird, aktiv einschalten müsse. Angesichts der anstehenden Entwicklung – Stichworte Eigenverantwortliche Schule, Modellversuch ProReKo und Übertragung

von Aufgaben auf die Schulleiter – sei es notwendig, gewerkschaftliche Forderungen zur Frage der Kompetenzen der SchulleiterInnen zu formulieren. Nur so sei es möglich, wirksam in die Diskussion einzugreifen. Auch der Schulbezirkspersonalrat führe Gespräche mit der Leitung der Landesschulbehörde – Abteilung Braunschweig – über die Frage, welche Unterstützungsmaßnahmen für SchulleiterInnen notwendig seien. Dabei gehe es nicht nur um Krisenmanagement, „wenn bereits Feuer unterm Dach“ sei. Notwendig sei vielmehr eine systematische Schulung, um Problemen vorzubeugen.

Der Bezirksvorstand hatte aus diesem Anlass den Kollegen Karl-Heinz Schlüter von den

BBS III in Göttingen, einer ProReKo-Schule, eingeladen, der unter der Überschrift: „Neue Führung – Leadership aus gewerkschaftlicher Sicht“ seine Position darstellte. Er machte eingangs deutlich, dass er eine Diskussionsgrundlage liefern wolle, kein fertiges Konzept. Er halte es aber für notwendig, innergewerkschaftlich einen Klärungsprozess in Gang zu setzen.

Schlüter führte aus, dass „zeitgemäßes Schulmanagement“ u. a. gekennzeichnet sei durch die Verantwortlichkeit von Teams. Damit verbunden seien natürlich auch die notwendigen Freiräume für die Beteiligten. Es müsse eine partnerschaftliche Zusammenarbeit nach demokratisch ausgehandelten Regeln geben. Voraussetzung für Veränderung sei die Bereitschaft aller Beteiligten, diese in gemeinsamer Mitverantwortung zu tragen.

Kollege Schlüter stellte die traditionelle „direktorale“ Schulleitung einer „partizipierenden, systemisch wirkenden“ gegenüber. „Es ist doch eine Lebenslüge“, so der Kollege Schlüter, „dass man Veränderungen anordnen kann!“ Gefragt sei die Motivation der Beteiligten, die eben nur über ein hohes Maß von Verantwortung zu erreichen sei. Dabei müssten Verantwortlichkeiten klar definiert sein, um deren Kaschierung vorzubeugen.

Gewerkschaftliche Politik müsse drei Interessensebenen berücksichtigen:

- Die zukunftsweisende Gestaltung von Schule
- Die Absicherung der Beschäftigten
- Die Gestaltung der konkreten Arbeitsbedingungen

In der Diskussion zeigte sich einerseits die Bereitschaft, sich auf den innergewerkschaftlichen Diskurs einzulassen, um sich über begründete Forderungen einzubringen. Andererseits war die Ungewissheit spürbar, ob es gelingen kann, diese Forderungen auch durchzusetzen. Die Verschleierung von Verantwortlichkeiten wurde als großes Problem benannt.

Der Bezirksvorstand zog aus der angeregten Diskussion den Schluss, dass es 2007 zum gleichen Thema eine Vertrauensleuteschulung geben wird, um die innergewerkschaftliche Meinungsbildung voranzutreiben.

ERWIN LÖRSCH

Bundesverdienstkreuz für ehemaligen IGS-Leiter

Dieter Roggenkamp, 66, ehemaliger Leiter der IGS Garbsen und jetzt im Ruhestand, ist von Bundespräsident Horst Köhler mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. „Als Schulleiter hat er die IGS zu einer beispielhaften Gesamtschule weiterentwickelt“, schrieb das Bundespräsidialamt in seiner Begründung. Unter Roggenkamps Führung habe sich die IGS mit zukunftsweisenden Projekten wie Umweltschule, Schule im Netz und Europaschule ausgezeichnet. Die IGS Garbsen war 2003 auch ausgewählt als Schule im Qualitätsnetzwerk mit den Akzenten Methodenlernen und Medienschule. Kollege Roggenkamp ist seit mehr als 40 Jahren Mitglied der GEW und hat in den Fachgruppen Erwachsenenbildung und Gesamtschulen mitgewirkt.



Foto: Steins